

Wie sehr in der Tat die in dem Buche auseinandergesetzten Zusammenhänge beide Teile zu interessieren vermögen, wird vielleicht am besten durch folgende beiden Stichproben aus seinem Inhalte erhellen (besser als durch die Wiedergabe der einzelnen Kapitelüberschriften). 1. Hat man Bandwertaufgaben bei gewöhnlichen Differentialgleichungen zu lösen, so benützt man dabei oft mit Erfolg die sog. adjungierte Differentialgleichung. Hiezu gibt es nun natürlich ein Analogon bei den entsprechenden Differenzgleichungen und der Verfasser zeigt, daß gerade dieses Analogon vom Bauingenieur, ihm unbewußt, bei seinen Konstruktionen oft benützt wird, so daß z. B. von hier aus die dem Bauingenieur wohlbekanntere graphische Auflösung der sog. Clapeyronschen Gleichungen in neuer, interessanter Beleuchtung erscheint. 2. Die Methoden der Berechnung der sog. Rahmenträger, die man in der technischen Literatur vorfindet, sind meist recht undurchsichtig, weil es dabei an einem wirklich leitenden Prinzip für die Auswahl der statisch nicht bestimmbareren Größen fehlt. Ein solches Prinzip gewinnt nun der Verfasser dadurch, daß er den Begriff der Spannungsfäche, der von Airy zunächst für das elastische Kontinuum aufgestellt, dann von Maxwell (und später von F. Klein und Wieghardt) bei Fachwerken mit gelenkigen Knotenverbindungen herangezogen wurde, soweit verallgemeinert, daß sich ihm auch noch die Fachwerke mit steifen Knotenverbindungen und also insbesondere auch die Rahmenträger, unterordnen lassen. *Wieghardt.*

Die Landmessung. Von Friedrich Suckow, Geh. Finanzrat und vortragendem Rat im Finanzministerium. Aus Natur und Geisteswelt, Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. 608. Bändchen. Mit 69 Zeichnungen im Text. Druck und Verlag von B. G. Teubner. Leipzig und Berlin 1919. M. 1.60.

Das Bändchen erfüllt seinen Zweck einer Einführung in die Landmessung, die es dem Laien und jüngeren Fachmann ermöglicht, sich selbständig in ihre Theorie und Praxis einzuarbeiten, aufs beste. Es gibt einen Einblick in die zwei Hauptaufgaben der niederen Geodäsie, die Horizontal- und die Höhenaufnahmen (Nivellement), die erste Aufgabe in ihrer doppelten Bestimmung, einmal Aufnahmen mit den einfachsten Hilfsmitteln und dann mit Hilfe eines Theodolithen, letztere wiederum unter Benützung von Polygonzügen, wie nach dem Triangulationsverfahren. Auch über die Herstellung von Gemarkungs- und Katasterkarten gibt der Verfasser Auskunft. Dagegen findet die Konstruktion von topographischen Karten, wie die Arbeiten am Meßtisch, keine Berücksichtigung mehr. *Oppenheim.*

Die Ausgleichsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate. Von Ernst Hegemann. Aus Natur und Geisteswelt, Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. 609. Bändchen. Mit 11 Figuren im Text. Druck und Verlag von B. G. Teubner. Leipzig und Berlin 1919. 127 S. M. 1.60.

Eine kurze Darstellung der Methode der kleinsten Quadrate, die ohne auf die schwierigen prinzipiellen Fragen der Methode einzugehen, mehr auf die Anwendung eingeht und hier eine gewisse Vollständigkeit zu erreichen sich bestrebt, ist und wird stets gesucht sein. Verfasser wird auch diesem Ziele gerecht. Die ganze Anordnung des Stoffes zeigt dies. Nach einem mehr